

Stand: 26.04.2024 12:21:41

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/9703

"Einführung eines Verbrauchsdatums für Frischpilze im Handel"

Vorgangsverlauf:

1. Antrag 16/9703 vom 29.09.2011
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 16/10367 des UG vom 13.10.2011
3. Beschluss des Plenums 16/10488 vom 29.11.2011
4. Plenarprotokoll Nr. 89 vom 29.11.2011

Antrag

der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Natascha Kohnen, Ludwig Wörner, Maria Noichl, Horst Arnold, Annette Karl, Markus Rinderspacher SPD**

Einführung eines Verbrauchsdatums für Frischpilze im Handel

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich über eine Bundesratsinitiative dafür einzusetzen, dass abgepackte Frischpilze, ähnlich der Verordnung für Hackfleisch, zum Schutz der Verbraucher mit einem Verbrauchsdatum versehen werden.

Begründung:

FrISCHE Pilze weisen aufgrund ihrer Hauptbestandteile Wasser und Eiweiß einen schnellen Alterungsprozess auf und können meist nur wenige Tage gelagert werden. Ein Verbrauchsdatum für Frischpilze ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die im Handel angebotenen Pilze haben aber häufig lange Transporte und Lagerungen hinter sich. Dies führt mitunter zu überalterten, verdorbenen oder verfaulten Pilzen, welche für den Verzehr nicht mehr geeignet sind und für den Verbraucher eine Gesundheitsgefährdung darstellen können.

Wie aus einer Presseinformation der Verbraucherzentrale Bayern vom 19. September 2011 hervorgeht, war jede vierte Probe von Pfifferlingen bei Testeinkäufen im Handel „minderwertig mit teils gravierenden Mängeln“. Wenn Frischpilze als lose Ware angeboten werden, kann sich der Verbraucher durch Sichtkontrolle in seiner eigenen Einschätzung von der Qualität der Pilze überzeugen. Schwieriger ist die Abwägung bei abgepackter Ware, da die Sichtkontrolle nur eingeschränkt möglich ist. Die unteren Pilze verderben aufgrund des feuchten Klimas innerhalb der Verpackung jedoch schneller. Aus diesem Grund fordern wir die Einführung eines Verbrauchsdatums für verpackte Frischpilze.

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit

**Antrag der Abgeordneten Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner,
Natascha Kohnen u.a. SPD**

Drs. 16/9703

Einführung eines Verbrauchsdatums für Frischpilze im Handel

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung in folgender Fassung:

„Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen zu prüfen, ob abgepackte Frischpilze, ähnlich der Verordnung für Hackfleisch, zum Schutz der Verbraucher mit einem Verbrauchsdatum versehen werden können. Über das Ergebnis ist dem Landtag zu berichten.“

Berichterstatterin: **Sabine Dittmar**
Mitberichterstatterin: **Sylvia Stierstorfer**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Gesundheit federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 59. Sitzung am 13. Oktober 2011 beraten und einstimmig in der in I. enthaltenen Fassung Zustimmung empfohlen.

Dr. Christian Magerl
Vorsitzender

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Natascha Kohnen, Ludwig Wörner, Maria Noichl, Horst Arnold, Annette Karl, Markus Rinderspacher SPD**

Drs. 16/9703, 16/10367

Einführung eines Verbrauchsdatums für Frischpilze im Handel

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, zu prüfen, ob abgepackte Frischpilze, ähnlich der Verordnung für Hackfleisch, zum Schutz der Verbraucher mit einem Verbrauchsdatum versehen werden können. Über das Ergebnis ist dem Landtag zu berichten.

Die Präsidentin

I.V.

Franz Maget

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Peter Meyer

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Ich rufe Tagesordnungspunkt 4 auf:

Abstimmung

über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. a. Anlage 1)

Vorweg lasse ich auf Antrag der SPD-Fraktion über die Listennummer 14, das ist der Antrag der Abgeordneten Noichl, Arnold, Karl und anderer (SPD) betreffend "Bayerns Bauern vor Ramschpreisen schützen" auf Drucksache 16/9607, abstimmen. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie empfiehlt die Neufassung des Antrags. Ich verweise insoweit auf die Drucksache 16/10397. Die SPD-Fraktion hat gemäß § 126 Absatz 2 der Geschäftsordnung beantragt, den Antrag in der Ursprungsfassung zur Abstimmung zu stellen. Dies stellt einen Änderungsantrag dar, über den ich jetzt zunächst abstimmen lasse. Wer dem Änderungsantrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die FREIEN WÄHLER, die SPD und das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen! - CSU und FDP. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Christa Steiger (SPD): Na ja!)

- Gibt es daran Zweifel?

(Zuruf: Ja!)

- Es gibt Zweifel. Dann werden wir einen Hammelsprung machen.

(Unruhe)

Beim Hammelsprung ist Zustimmung zum Änderungsantrag die Tür auf der Oppositionsseite. Die Ja-Tür ist aber auf der anderen Seite. - Die Schilder werden vertauscht. Ich bitte Sie, den Saal jetzt zu verlassen und auf Aufforderung wieder durch die entsprechende Tür zu betreten.

Meine Damen und Herren auf der Tribüne, damit erleben Sie einen Hammelsprung im Parlament.

Es kann losgehen. Sie dürfen die Türen öffnen. - Jetzt wird einzeln gezählt, wer durch welche Türe geht.

(Abstimmung gemäß § 129 Absatz 2 der Geschäftsordnung)

Meine Damen und Herren, ich schlage vor, Sie nehmen die Plätze wieder ein. Ich denke nicht, dass wir die nächste Abstimmung auch wieder per Hammelsprung machen müssen.

Ich warte auf das Ergebnis.

Ich bitte, die Plätze wieder einzunehmen. Den Kolleginnen und Kollegen, die noch stehen, sei gesagt, dass wir jetzt noch eine Abstimmung machen. Sie können auch gerne dableiben. - Meine Damen und Herren, ich verkünde kein Ergebnis und mache nicht weiter, bevor diese Demonstration da hinten nicht aufgelöst ist.

(Beifall und Zurufe von Abgeordneten der SPD und der FREIEN WÄHLER:
Bravo!)

Ich bitte, die Plätze einzunehmen.

Zu dem Änderungsantrag, der zur Abstimmung stand, gibt es jetzt aufgrund des Hammelsprungs 51 Ja-Stimmen und 73 Nein-Stimmen.

(Ludwig Wörner (SPD): Das ist eine wundersame Vermehrung!)

Damit, meine Damen und Herren, ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Nun lasse ich über die vom federführenden Ausschuss auf Drucksache 16/10397 vorgeschlagene Neufassung des Antrags abstimmen. Wer dieser Neufassung zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen.

(Unruhe)

- Ich stelle fest, dass einzelne Abgeordnete der CSU dafür stimmen. Wie war es bei der FDP?

(Tobias Thalhammer (FDP): Ablehnung!)

- Einzelne Stimmen bei der FDP

(Zuruf: Abstimmung wiederholen, bitte!)

und Zustimmung der FREIEN WÄHLER, der SPD und der GRÜNEN. Dann bitte ich jetzt, die Gegenstimmen anzuzeigen. -

(Ulrike Gote (GRÜNE): Ihr habt doch schon mit abgestimmt!)

Das ist der überwiegende Teil der CSU-Fraktion und der überwiegende Teil der FDP-Fraktion. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Nein, der Antrag ist angenommen.)

Nein, nicht der Änderungsantrag; der Antrag ist abgelehnt.

(Alexander König (CSU): Ja, natürlich, richtig!)

Der Antrag ist abgelehnt. So beschlossen.

(Unruhe - Glocke des Präsidenten - Harald Güller (SPD): Teile der CSU haben doch mit uns gestimmt! - Tobias Thalhammer (FDP): Wir haben abgestimmt, Herr Präsident; wir können fortfahren! Wir haben abgestimmt; alles klar! Es war doch eindeutig!)

- Das war nach meinem Dafürhalten eindeutig.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Nein!)

- Gibt es daran Zweifel?

(Harald Güller (SPD): Ja, es wird angezweifelt! - Tobias Thalhammer (FDP): Wie viele Minuten danach kann man denn das Ergebnis noch anzweifeln? Wir haben doch eine ganz klare Abstimmung gemacht, Herr Präsident! Wir haben mehrheitlich abgelehnt! - Harald Güller (SPD): Ihr habt mehrheitlich abgelehnt! Mehrheitliche Ablehnung von euch reicht aber nicht!)

Meine Damen und Herren, weil es so schön ist, machen wir eben noch einen Hammelsprung. Die Türen bleiben wie gehabt. Ich bitte, den Saal noch einmal zu verlassen. - Meine Damen und Herren, ich bitte doch wenigstens hinauszugehen, damit wir mit der Abstimmung beginnen können. - Jetzt sind alle draußen. Dann eröffne ich jetzt den Abstimmungsvorgang. Lassen Sie die Leute bitte eintreten.

(Abstimmung gemäß § 129 Absatz 2 der Geschäftsordnung)

Ich bitte, die Plätze einzunehmen, meine Damen und Herren. - Dann können wir die Abstimmung schließen. - Ich bitte, die Plätze einzunehmen. - Meine Damen und Herren, ich gebe das Ergebnis bekannt: 56 Ja-Stimmen, 69 Nein-Stimmen und eine Enthaltung. Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

(Unruhe - Glocke des Präsidenten)

Wir kommen jetzt zu den übrigen Anträgen, die nicht einzeln abgestimmt werden. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen zu den übrigen Anträgen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion - - Entschuldigung! Meine Damen und Herren, wir führen jetzt eine Abstimmung mit Handheben durch, und ich bitte, die Plätze einzunehmen.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Hallo, Regierungsbank, Schluss jetzt!)

Ich darf übrigens darauf hinweisen, dass nach derzeitigen groben Berechnungen angesichts des jetzt noch vorliegenden Restprogramms mit einem Sitzungsende gegen Mitternacht zu rechnen ist.

Meine Damen und Herren, bitte konzentrieren Sie sich jetzt auf die Abstimmung, und ein jeder Abgeordnete bringe seinen Stuhl in die richtige Richtung.

(Thomas Hacker (FDP): Jawohl, Herr Präsident!)

Wir kommen jetzt zur Abstimmungsliste. Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. mit dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. - Keine. Enthaltungen? - Keine. Dann ist das einstimmig angenommen. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

